



GEFÜHLE ZEIGEN
UND DEM HERZEN
FOLGEN!



OB IN
BERLIN ODER
BELGIEN,
BRANDENBURG:

CAPITOL

als Gäste angefragt die Regisseure und Drehbuchautoren
Heiko Aufdermauer und Johannes Girke

10:00 – 12:30 Uhr »Berlin Bytch Love«

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER 2024

10:00 – 12:30 Uhr »Young Hearts«

MITTWOCH, 27. NOVEMBER 2024

Poststraße 11, 15907 Lübben

Spreewald Lichtspiele

ORTE & ZEITEN

Bahnhofstraße 16, 15711 Königs Wusterhausen

Das KULTURKINO

MITTWOCH, 4. DEZEMBER 2024

als Gäste angefragt die Regisseure und Drehbuchautoren
Heiko Aufdermauer und Johannes Girke

10:00 – 12:30 Uhr »Berlin Bytch Love«

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 2024

ANMELDUNG

ausschließlich über das
FILMERNST-Kinobüro im LISUM
Telefon: **03378 209 161** (Susanne Guhlke)
oder **03378 209 162** (Susanne Pomerance)
E-Mail: anmeldung@filmernst.de
online unter www.filmernst.de



FILMERNST



Landkreis

DAHME-SPREEWALD

Einzigartige Natur. Starke Wirtschaft.

Der Eintrittspreis pro Schülerin/Schüler
beträgt 4,50 Euro. Die Abrechnung erfolgt
direkt im Kino – bitte gesammelt
pro Klasse und in bar.

Eine Kooperation von FILMERNST und dem
Gesundheitsamt des Landkreises Dahme-
Spreewald im Rahmen der JugendFilmTage
in Königs Wusterhausen und Lübben.

Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft
von Stefan Wichary, Beigeordneter für
Soziales, Jugend, Gesundheit und Integration
des Landkreises Dahme-Spreewald.

JUGENDFILMTAGE 2024
IM LANDKREIS DAHME-SPREEWALD



LIEBE
FREUNDSCHAFT
SEXUALITÄT

ZWEI FILME – ZWEI ORTE – ZWEI KINOS
MIT MODERATION, GÄSTEN UND GESPRÄCHEN





LÄNGE

97 Minuten

EMPFOHLEN

4.–7. Jahrgangsstufe,
FSK 6 (angefragt)

DREHBUCH und REGIE

Anthony Schattelman

DARSTELLER*INNEN

Lou Goossens (Elias),
Marius De Saeger (Alex),
Geert Van Rampelberg (Luk,
Elias' Vater), Emilie De Roo
(Nathalie, Elias' Mutter) u.a.

AUSZEICHNUNGEN

Berlinale 2024, Kinderjury:
Lobende Erwähnung;
Internat. Kinder- und
Jugendfilmfestival Zlin 2024:
Bester internat. Langfilm für
Kinder und Publikumspreis
der Stadt Zlin

„Irgend etwas liegt dir auf der Seele“, sagt die besorgte Mutter zu Elias. „Ich seh' dich nicht gern so traurig.“ Sie hat ihrem Sohn gerade ein Kostüm genäht, das er zu Valeries Geburtstagsparty tragen soll. Er käme dann, wie Leonardo DiCaprio in „Romeo und Julia“, als Ritter – Valerie wäre der Engel an seiner Seite. Doch dem 14-Jährigen steht der Sinn weder nach Feier noch nach Verkleidung. Zu vieles geht seit kurzem bei ihm durcheinander, Gedanken und Gefühle. In Verwirrung gestürzt hat ihn der neue Nachbar. Alex ist mit Vater und kleiner Schwester aus der Hauptstadt Brüssel in die flämische Provinz gezogen, wohnt gleich im Haus gegenüber. Elias kann direkt in sein Fenster sehen. Es ergibt sich, dass die beiden Jungs denselben Schulweg radeln, in derselben Klasse sitzen. Auf der Heimfahrt essen sie Kirschen am Ufer des Flusses. Elias möchte wissen, ob Alex schon mal verliebt gewesen sei. Ja, antwortet der – und es wäre ein wahnsinnig gutes Gefühl. Elias sollte das wissen, wenn er mit Valerie zusammen sei. Doch Elias weiß nichts darauf zu sagen. Alles scheint plötzlich verschoben und verrückt, die Situation überfordert ihn. Er fühlt sich hingezogen zu Alex, erst recht nach einem gemeinsamen Ausflug nach Brüssel. Alex ist viel offener und freier als sein Freund, „petit copain“ nennt er ihn. Elias dagegen erscheint viel verhaltener und zweifelnder, letztlich will er blöde Kommentare vermeiden. Auf Unsicherheiten folgen Zurückweisungen und Kränkungen. Erst die Gespräche mit dem Großvater nehmen Elias den Druck, alle verletzt zu haben, lassen ihn zu sich selbst und zu Alex finden.

„Glück ist in deinem Herzen“, singt Elias' Schlagerstar-Vater am Schluss auf dem Dorffest – und zum ersten Mal klingt das dem Sohn nicht wie eine Schnulze, sondern wie das Leben.

„Dass hier den Gefühlen und der wahrhaftigen Liebe – gerade im Bewusstsein teils noch vorhandener homophober Ressentiments – eine bedingungslose Priorität eingeräumt wird, ist absolut konsequent und bestärkend.“ *Holger Twele, kinder-jugend-filmportal.de, Remscheid*

FÄCHER Deutsch, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde, Kunst, Musik

THEMEN Familien- und Generationsbeziehungen, Identität, Freundschaft, erste Liebe, Gender- und Geschlechterrollen, Homosexualität, Queerness, LGBTIQ*, Zusammenhalt, Vertrauen, Selbstbewusstsein, Mobbing, Outing, Pubertät, Körperbilder, Gruppendruck

LÄNGE

86 Minuten

EMPFOHLEN

9.–13. Jahrgangsstufe, FSK 12

REGIE, DREHBUCH,

KAMERA, SCHNITT

Johannes Girke,
Heiko Aufdermauer

MITWIRKENDE

Sophie und Dominik, Sarah
und Johnny, Julia, Thomas
und Manuela, Matthias

AUSZEICHNUNGEN

DOC.Berlin. Documentary Film
Festival, Berlin 2022: Best
Feature Documentary Film;
Ghent Viewpoint Document.
Festival, Ghent (Belgien) 2023:
Best Social Documentary

„Was hab' ich dir heute morgen gesagt? Positiv denken, Spatz! Geh nicht immer vom Negativen aus!“ Sophie will ihren Freund Dominik beruhigen, ihm Mut machen vor seinem Gerichtstermin. Die beiden – sie 15, er 17 Jahre alt – leben obdachlos in Berlin. Tagsüber hängen sie im Görlü ab, nachts breiten sie ihre Decken vor der Kreuzberger Emmaus-Kirche aus. Auf die übliche Weise verdienen sie sich die Euros für den nächsten Döner. Sie schnorren, sammeln Flaschen, versuchen Passanten Postkarten zu verkaufen. Die gehen, abgewandt oder verständnisvoll lächelnd, an ihnen vorüber. Schicksale, wie wir sie kennen, doch eher ungern nah an uns herankommen lassen. Sophie und Dominik aber sind zufrieden mit ihrem Dasein. Wir kommen gut über die Runden, sagen sie. Wäre da nicht Dominiks Angst »einzuwandern«, wegen Drogendelikten droht ihm monatelanger Knast. Zu seinem und Sophies Glück wird die Strafe auf Bewährung ausgesetzt, sicher auch besonderer Umstände wegen: Sophie ist im 4. Monat schwanger. Nicht nach Frankreich, wie anfangs erträumt, sondern nur auf eine kurze Reise geht es nun: von der Hauptstadt zurück in ihre Heimatstadt, nach Eberswalde. Hier, in diesem »Kaff«, gibt es erst ein Zimmer und dann eine kleine Wohnung für sie. Seine Eltern kommen das junge Paar besuchen, immer wieder auch Sophies Schwester Sarah und deren Freund Johnny. Es scheint ganz gut zu klappen, wenn auch mit Hindernissen. Gemeinsam gehen sie zum Ultraschall, natürlich muss es für ihn »ein Kerl« werden. Um bei der Entbindung dabei zu sein, fehlt ihm aber der Mut. Ein »Schisser«, wie sie ihn nennt. Am Ende sehen wir Sophie und Dominik über das Bettchen des kleinen Luca gebeugt, die Kamera geht nach oben, in den Himmel. Die Zukunft ist offen.

100 Stunden gedrehtes, authentisches Material für einen Dokumentarfilm, der Verstand, Herz und Seele anrührt. Ein starkes Stück Leben und Kino!

„Unaufdringlich, leichtfüßig, ohne Weichzeichner und ohne jede Kommentierung. Die Dramaturgie des Films speist sich allein aus der Dramaturgie des Lebens seiner Protagonisten.“ *Jane Jannke, droys – Die Dresdner Straßenzeitung*

FÄCHER Deutsch, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde, Sozialkunde, Politik, Psychologie

THEMEN Identität, Freiheit, Selbstbestimmung, Sinn des Lebens, Liebe, Vertrauen, Verantwortung, Werte, Familie, Freunde, Drogen, Obdachlosigkeit, Außenseiter, Gender/Geschlechterrollen, (Früh-)Schwangerschaft, Zukunftsperspektiven, Kommunikation, soziale Kontrolle

